

Fünzig Menschen aus griechischen Flüchtlingslagern nach Osnabrück bringen!

Auf ihrer Flucht vor Krieg und Verfolgung

stecken mehr als 50.000 Menschen in zahlreichen Camps in Griechenland fest. Das bekannteste Beispiel war Idomeni an der Grenze zu Mazedonien. Die Bedingungen dort waren erbärmlich: Die provisorische Zeltstadt stand immer wieder mitten im Schlamm, durch tagelange Regenfälle waren die Menschen durchnässt, der Zugang zu Lebensmitteln und die medizinische Betreuung vor Ort sind völlig unzureichend, die hygienischen Bedingungen katastrophal.



vervedis/123RF Lizenzfreie Bilder

Die Menschen haben weder die Möglichkeit, in die Kriegsgebiete ihrer Heimatländer zurückzukehren, noch die Grenze zu überqueren, da die mazedonische Polizei sie mit Blendgranaten, Gummigeschossen und Tränengas daran hindert.

Am **24.05.16** hat die griechische Polizei damit begonnen, das Lager in Idomeni aufzulösen.

Die dort lebenden Geflüchteten werden in „offizielle“ Auffanglager in Griechenland gebracht – die meisten wohl in Camps in der Nähe von Thessaloniki, 80 km von Idomeni entfernt.

Leider verbessert sich die Situation für die Geflüchteten durch den erzwungenen Umzug in ähnlich pro-

visorische Lager nicht. Zusätzlich besteht die Gefahr, dass der Zugang der Medien erschwert wird und die Menschen die Lager nur unter großen Schwierigkeiten eigenständig verlassen dürfen.

In Griechenland zu bleiben und dort einen Asylantrag zu stellen, ist für die Geflüchteten keine Option, da das Asylsystem in Griechenland gravierende systemische Mängel aufweist: Wie der Europäische Gerichtshof festgestellt hat, kam und kommt es dort regelmäßig zu Menschenrechtsverletzungen an Schutzsuchenden.

Wir, eine Initiative von Osnabrücker Organisationen, wollen ein Zeichen

setzen und fünfzig Menschen aus den griechischen Flüchtlingslagern nach Osnabrück holen. Das ist nicht viel und doch mehr als nichts. Osnabrück leistet Großartiges in der Hilfe für geflüchtete Menschen.

Die Stadt, gemeinnützige Organisationen, Kirchengemeinden und unzählige Ehrenamtliche unterstützen die Ankommenden in einem Maß, wie es kaum jemand für möglich gehalten hätte. Wir sind uns sicher: Hier ist auch Platz für weitere 50 Personen!

Als BürgerInnen von Osnabrück bitten wir Sie daher, uns zu unterstützen und als Stadt den

Beschluss zu fassen, 50 Flüchtlinge aus den griechischen Flüchtlingslagern aufzunehmen!

Damit die Geflüchteten auch wirklich den Weg hierher finden, bitten wir Sie, sich beim Land Niedersachsen und der Bundesregierung dafür einzusetzen, die Aufnahme dieser Flüchtlinge in Deutschland zu bewilligen und ihnen die sichere Einreise zu ermöglichen.

Wir werden Sie dabei ausdauernd und mit all unseren Möglichkeiten unterstützen.

www.50ausidomeni.de

 50-aus-idomeni

ErstunterzeichnerInnen:

Dr. Renate Vestner-Heise für die Flüchtlingshilfe Rosenplatz e.V.
Theo Paul, Generalvikar, für das Bistum Osnabrück
Andreas Neuhoß für EXIL e.V.
DGB Stadtverband Osnabrück
Franz-Joseph Lotte für Pax Christi Regionalverband Osnabrück/Hamburg
Stefan Wilker für attac Osnabrück
Norbert Grehl-Schmitt für die Bundesgeschäftsstelle von Pro Asyl
Antonia Martin-Sanabria, Elisabeth-Siegel-Preisträgerin 2016
Pastor Dr. Matthias Jung, Referent für den KDA (Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt)

Lioba Meyer, ehemalige Bürgermeisterin der Friedensstadt Osnabrück
Guy Hofmann für „Pflege am Boden Osnabrück“
Dr. Carl-Heinrich Bösling, Geschäftsführer der VHS-Osnabrück
Prof. Dr. Reinhold Mokrosch, Dr. Elk Franke, Dr. Harald Kerber, Dr. Armin Regenbogen, Koordinatoren des Philosophischen Cafés Osnabrück
Günter Baum, Pastor, für die Ev.-reformierte Gemeinde Osnabrück
Amnesty International Gruppe Osnabrück
Ralph Griesinger für Griechenland Solidarität Osnabrück

Ludger Wortmann (Geschäftsführer des Internationalen Bund Osnabrück)
Matthias Westermann (Bereichsleiter Kinder- und Jugendwohnen am Schölerberg)
Michael Bünte, Geschäftsführer HelpAge Deutschland
Lutz Hethey, Geschäftsführer HelpAge Deutschland
Aloys Lögering und Klaus Stake-meier für den Arbeitskreis der Religionen in Osnabrück (AROS)
Tommy Schneller (Musiker)
Martin Steinke, Pastor, für den Ev.-Lutherischen Kirchenkreis Osnabrück

Hans-Jürgen Fip, Oberbürgermeister a.D. und Ehrenbürger der Stadt Osnabrück
Esther Bierbaum, Angelika Doppler, Prof. Dr. Ingeborg Tömmel, Vorstand des Trägervereins, für das Frauenhaus Osnabrück
Heiner Böckmann, Geschäftsführer, für die Heilpädagogische Hilfe Osnabrück
Ursula Führer für die Erich-Maria-Remarque-Gesellschaft
Hinrich Haake für die Diakonie Osnabrück Stadt und Land (DIOS)
Prof. i. R. Dr. Rainer Künzel, Universitätspräsident a. D.